

Trainingslehrgang Penrith/Australien – Ein Bericht von Jennifer Bongardt

Fast ein halbes Jahr nach den Weltmeisterschaften in Australien, verschlug es die Slalom-Kanuten wieder nach Penrith, um sich auf die kommende Qualifikation und die darauffolgenden Wettkämpfe vorzubereiten. Während die erste Gruppe bereits im Februar den gut zwanzigstündigen Flug in das Land der Kangaroos und Koalas antrat, folgte die „Mädchengruppe“ bestehend aus Erik, Jasmin, Heike, Claudia und mir, Anfang März.

Im tiefsten Schneegestöber brachen wir Mädels mit Fahrer Erik Richtung Frankfurter Flughafen auf. Nach den ersten 100 km beschloss „The Driver“ (Pannenmöller) das Scheibenwasser nachzufüllen. Mit viel Geschick löste Panne diese Aufgabe fast souverän, verwechselte jedoch den Motor mit dem dafür vorgesehen Scheibenwasserbehälter. Dieses bescherte uns einen kurzen Werkstattaufenthalt inklusive Ölwechsel. Nach diesem kleinen Zwischenfall brachte uns Erik sicher und schnell ans Ziel, um noch rechtzeitig in unseren Flieger zu steigen.

Dem Schnee und Eis „entflogen“ erfreuten wir uns alle erst einmal an den wesentlich wärmeren Temperaturen. Fast täglich absolvierten wir zwei intensive Einheiten auf dem Wildwasserkanal und konnten uns dadurch endlich mal wieder so richtig austoben.

Neben der körperlichen Ertüchtigung wurde uns auch ein kultureller Ausgleich geboten. „Die Zauberflöte“ aufgeführt im berühmten Opernhaus in Sydney raubte uns die Sinne und bescherte uns ein unvergessliches musikalisches Erlebnis.

Die Jungs nutzten die paddelfreie Zeit, um Ihr Können auf dem Golfplatz zu demonstrieren.

Außerdem kamen wir in den Genuss eines leckeren Barbecues beim „Paddelopa“ Thomas Schmidt, welcher derzeit an der University of Sydney einen Masterstudiengang absolviert.

Auch beim Besuch des Nationalparks stärkte sich das Team beim Grillen saftiger Steaks, als Helmut plötzlich vom Lachenden Hans (Australischer Flugsaurier) attackiert wurde und um ein Stückchen Fleisch vom Teller erleichtert wurde.

Ein sehr ärgerlicher Zwischenfall ereignete sich in unserer Unterkunft, als ein Großteil der Paddelsachen einiger Kanuten auf ungeklärte Weise abhanden kam. Aufgrund des Diebstahls, welcher auch von der örtlichen Polizeibehörde aufgenommen wurde, mussten sich einige Paddler vor Ort mit Leihware ausstatten. Persönlich war ich über die wenigen Sonnentage enttäuscht. Oftmals mussten wir uns nicht nur mit dem kühlem Nass des Wildwassers, sondern auch mit den ergiebigen Regenschauern arrangieren, welches nicht in der erhofften Urlaubsbräune resultierte.

Ungewöhnlich schnell vergingen die drei Trainingswochen und wir begaben uns wieder auf die zeitintensive Heimreise. Der Flug von Sydney nach Tokyo Narita verlief reibungslos, bis mir der Verlust meines Flugtickets einen großen Schock versetzte. In der Annahme, dass ich in einer solchen Situation ein Ersatzticket ausgestellt bekäme, wendete ich mich an das zuständige Personal. Dieses teilte mir jedoch mit, um eine Neubuchung im Wert von ca. 3.000 € nicht herumzukommen. Kreidebleich nächtigte ich mit dem Team im Flughafenhotel, um am nächsten Morgen erneut meinen Anspruch geltend zu machen.

Mit der tatkräftigen Unterstützung von Helmut, Stefan und Andy suchte ich am nächsten Tag das Gespräch mit einem „Manager“ der JAL. Erst nach endlosen Diskussionen und unermüdlichem Einsatz meiner „Homies“ wurde mir ein REPLACEMENT TICKET ausgestellt. Hierbei tausend Dank an mein Team für die heldenhafte Unterstützung, ohne welche ich jetzt möglicherweise um 3.000 € ärmer wäre!

Insgesamt war es aus sportlicher und kameradschaftlicher Sicht ein ausgesprochen erfolgreicher Lehrgang und ich hoffe auch hier einiges von dem erlernten umsetzen zu können. Herzlichen Dank auch an unseren Physiotherapeuten Andy für seine hervorragende und vielseitige Arbeit, auch als Kameramann!

C ya soon ...

Jenny